THÜRINGER LANDTAG
7. Wahlperiode

Drucksache 7/522
10.03.2020

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Kowalleck (CDU)

und

Antwort

der Thüringer Staatskanzlei

Unterstützung für das Volkskundemuseum Reitzengeschwenda durch den Freistaat Thüringen

Im vergangenen Jahr feierte das Volkskundemuseum Reitzengeschwenda sein 50-jähriges Bestehen. Präsentiert werden vor Ort Informationen und Ausstellungsstücke der ländlichen Wohnkultur, Thüringer Trachten, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Naturkunde, Mineralien, ein Modell der Oberlandbahn mit Ziemestalviadukt sowie das technische Denkmal Sägemühle. Die Geschichte von der urzeitlichen Besiedelung bis ins 20. Jahrhundert wird in einer Sonderausstellung vermittelt.

Nach Medienberichten steht das Volkskundemuseum Reitzengeschwenda eventuell vor seiner letzten Saison. Es würde ein Finanzierungsstopp für Reitzengeschwendas Museum erfolgen, falls ein tragfähiges Konzept ausbleibe. Aus Sicht der Staatskanzlei brauche es deutlich mehr Mitglieder aus Reitzengeschwenda oder wenigstens aus der Gemeinde Drognitz sowie ein Engagement der Einwohnerschaft für das Museum. Zudem rate man dringend zu einer musealen Partnerschaft mit einer anderen Gemeinde, um die Einrichtung durch Synergieeffekte stabiler betreiben zu können.

Die **Thüringer Staatskanzlei** hat die **Kleine Anfrage 7/285** vom 4. Februar 2020 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 9. März 2020 beantwortet:

1. Welche Bedeutung hat das Volkskundemuseum Reitzengeschwenda aus Sicht der Landesregierung?

   Antwort:
   Schwerpunkt des von der Gemeinde Drognitz getragenen Museums ist die Darstellung der regionalen ländlichen Wohnkultur vom 18. bis 20. Jahrhundert.
   Das Volkskundemuseum Reitzengeschwenda wurde zu Beginn der neunziger Jahre in die institutionelle Förderung aus Erwägungen der regionalen Ausgewogenheit, zur Festigung kultureller Knotenpunkte in ländlich geprägten Bereichen und zur Förderung des Tourismus aufgenommen. Auch nach langjähriger Förderung erreichte das Museum jedoch nur ansatzweise die Qualitätskriterien des Internationalen Museumsrats (ICOM) und den Standards für Museen des Deutschen Museumsbundes.

2. Welche finanzielle Unterstützung hat das Volkskundemuseum Reitzengeschwenda in den vergangenen zehn Jahren vom Freistaat Thüringen erhalten (Auflistung nach Jahr, Betrag, Beschreibung der Zuwendung und Haushaltsstelle)?

   Antwort:
   Das Museum hat eine jährliche Zuwendung von 21.500 Euro als institutionelle Förderung erhalten. Einmalig wurde für das Jahr 2019 die institutionelle Förderung auf 31.500 Euro erhöht, um eine verstärkte

Druck: Thüringer Landtag, 25. März 2020

konzeptionelle Arbeit zu ermöglichen. Die Zuwendungen erfolgen seit dem Jahr 2015 aus dem Einzelplan 02, Kapitel 0208, Titel/Titelgruppe 685 80 und zuvor aus dem Einzelplan 04, Kapitel 0489, Titel 685 80.

3. Inwieweit unterstützt die Landesregierung aktuell den Erhalt des Volkskundemuseums Reitzengeschwenda?

   Antwort:
   Die Thüringer Staatskanzlei und der Thüringer Museumsbund beraten fortlaufend den Träger des Museums und haben dringend die Einbindung in eine stabile Trägerstruktur gefordert. Diese Bemühungen werden fortgesetzt. Für das Jahr 2020 ist erneut eine Zuwendung in Höhe von 21.500 Euro vorgesehen.

4. Welche konkreten Voraussetzungen muss das Volkskundemuseum Reitzengeschwenda nach Ansicht der Landesregierung in welchem Zeitrahmen erfüllen, damit eine weitere Förderung durch den Freistaat Thüringen erfolgen kann?

   Antwort:
   Entsprechend den vom Museumsverband Thüringen und der Thüringer Staatskanzlei erarbeiteten Handlungsempfehlungen zur Museumsentwicklung ist die institutionelle Förderung an die Bedingung geknüpft, dass die Häuser die Qualitätskriterien des Internationalen Museumsrats ICOM und die "Standards für Museen" des Deutschen Museumsbundes erfüllen. Dazu gehört neben dem Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln auch die Arbeit auf der Grundlage eines Museumskonzepts und eines Museumsleitbilds, die auch die Anforderungen der Inklusion berücksichtigten. Soweit diese Förderbedingungen nicht erfüllt sind, sollen die Träger unter Mitwirkung der kommunalen Gebietskörperschaften ein Konzept vorlegen, wie und in welchen Schritten die Einhaltung der Kriterien gesichert werden kann. Dazu gehört auch die Beschäftigung von Fachpersonal.

5. Welche finanzielle Förderung wird dem Volkskundemuseum Reitzengeschwenda für die Zukunft in Aussicht gestellt, wenn die Voraussetzungen erfüllt werden?

   Antwort:
   Über mögliche Förderungen wird nach Maßgabe des Haushalts unter Beachtung der in den Handlungsempfehlungen zur Museumsentwicklung genannten Kriterien entschieden. Dabei wird die Vergleichbarkeit mit ähnlichen Einrichtungen beachtet.

6. Inwieweit sieht die Landesregierung Möglichkeiten, den Museumsförderverein bei der Erstellung eines tragfähigen Konzeptes zu unterstützen?

   Antwort:
   Die Thüringer Landesregierung fördert den Museumsverband Thüringen, der dadurch die Museumsberatung ausbauen konnte. Der Förderverein kann darüber hinaus Anträge auf Projektförderung auf Grundlage der Richtlinie zur Förderung von Kultur und Kunst stellen.

7. Welche Synergieeffekte sieht die Landesregierung für das Volkskundemuseum Reitzengeschwenda in einer musealen Partnerschaft mit einer anderen Gemeinde?

   Antwort:
   In den Handlungsempfehlungen zur Museumsentwicklung wird Kooperationen ein wichtiger Platz eingeräumt. Kooperationen sind besonders effektiv, wenn die beteiligten Partner gemeinsam eine ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen entsprechende Form der Zusammenarbeit entwickeln. Solche Netzwerkstrukturen sollen laut Handlungsempfehlungen vor allem:
   - die wissenschaftliche Zusammenarbeit und die Abstimmung von Sammlungsschwerpunkten zum Gegenstand haben,
   - gegenseitige Unterstützung bei der Vermittlungsarbeit, wie bei der Erstellung museumspädagogischer Materialien, leisten,

- die Auftritte in der Region, zum Beispiel durch gemeinsame Themenausstellungen, gemeinsame Auftritte am Markt und im Internet und eine gemeinsame, abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit, bündeln.

Die neuen Netzwerke dürfen jedoch nicht zum Rückzug der Träger aus der finanziellen Verantwortung führen.

Prof. Dr. Hoff
Minister